



Lohner Heimatblatt

APRIL

2005

NR. 85

Liebe Heimatfreunde!

Die linden Lüfte sind erwacht,
sie säuseln und weben Tag und Nacht,
sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Der Frühling kommt mit Brausen, mit Sonnenschein und Vogelgesang. Nach dem späten Wintereinbruch Anfang März mit viel Schnee und starkem Frost tut ein bisschen Sonne richtig gut. Der Winter hatte die ganzen Wintermonate über seinen Namen keine Ehre gemacht, doch zu guter Letzt mußte er noch eben zeigen was er kann. Die Primeln sind in diesem Jahr nicht zu ihrem Recht gekommen. Zum Teil sind die Gärtner auf ihrer Ware sitzengeblieben und die Primeln, die schon verkauft waren, sind den Leuten in den Kübeln erfroren. Jetzt stürzt sich alles in den Garten zum Frühjahrsputz. Gerade noch rechtzeitig für einen einigermaßen österlich sauberen Garten. Für den frühen Ostertermin hatten wir ganz brauchbares Wetter. Die Sonne machte sich zwar rar, doch für den Osterhasen zum Eierverstecken im Garten und für einen ausgiebigen Osterspaziergang war es gerade richtig.

Bei den Bauern geht die Arbeit jetzt so richtig los. Das Frühjahr ist für den Bauern die arbeitsreichste Zeit, da braucht man ihm nicht mit sonst was kommen, dann heißt das, "ik häb kien Tiet".

Bei den ansteigenden Temperaturen setzt auch die Schneeschmelze ein. Die Angst vor Überschwemmungen ist groß, die großen Flüsse führen schon Hochwasser und es ist im März viel Schnee gefallen, so viel wie den ganzen Winter über nicht. Wenn jetzt kein Dauerregen einsetzt wird es schon gut gehen.

Na, wass denn Osterhasen ock bi di?

De kummp jedes Jahr, wenn man artig is! Ach jo, nett is Wiehnachten vörbie un dann all weer Poschken. Watt han usse Öllern dat doch einfach mett dat „Kinner ertrecken“. Off to „Kloos“, off to dat „Christkind“ oder off to denn „Osterhasen“ - immer kömme de blos, wenn man önnlick was! To Poschken wör dat mett de Geschenke van denn „Osterhasen“ nich so heel vull, aber owwer een paar bunte Eier oder een paar Sötigkaeten wassen wie heller bliede. All etliche Wecken vor Poschken maenden wi, datt dat Nöst wall all ferrig möss. Et wörd owwerlecht, off ett rund oder eckig soll - vlicht mett Staene ümmt, weil dat dann stabiler wass. Ach ja, Staene lachen sicher noch bie dat Land, wo wi de doch affsammeln mössen - ick glöwe vor datt Roggen-insaien oder ock annere Mole. Wenn Mama röp: „Nu aber fix henn inkoop“, dann flitzten wi - ja süss kömp denn Osterhasen nich! Un wenn Papa seeg, dat de Delle affkehrt wern möss, dann woll dat wall jeder, süss kömp denn Osterhasen nich!

Un wenn dat dann sowiet was, datt dat Moos halt werden kann, dann owwerlechten wie, wo et wall dat schönste Moos gaww - et soll ja heel moje utseihn. Vlichte fünden wi ock Silbermoos, datt sog ja besünners gut ut. Dat Nöst wörd dann meistens rund un ziemlich grot, dormet dor ock ne Masse inpöss. Denn Rand van dat Nöst verzierden wi met dat Silbermoos, dor wörd denn Osterhasen sick bestimmt owwer freuen. Dann möken wie noch sonn Pättken, dat wörd fein harkt, ane Siete stökken wi noch een paar Miesekättkes, de stönden damals noch nich unner Naturschutz. Ach, watt wörn wi stolz up usse Bauwark.

Man nu mossen wi wochten. Jeden Morgen keeken wi, off denn Osterhasen vlicht all vör Poschken mol dor wennen wass. Eenmol wass sogar Wulle in dat Nöst - de Farbe wass nett as van usse Kninen ut denn Stall. Een annermol wörn dor Spören - aber dor heff usse Mama lacht: „Datt wass sicher usse Katte.“

Bis Poschken wass et noch lange henn un wi Kinner wörn so önnlick, nett as de Öllern us hemmen wollen.

Aneri Poling

VEREINSMITTEILUNGEN

Am 11. Februar 2005 fand unsere Jahreshauptversammlung statt.

Beginn: 19.30 Uhr

Der Vorsitzende Wilhelm Bramme eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Besonders begrüßte er die Vertreterin der Grafschafter Nachrichten, den ehemaligen Vorsitzenden Ulrich Gloth sowie die Mitglieder des "Groafschupper Plattproaterkrings".

Herr Bramme stellte fest, daß die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und somit die Beschlußfähigkeit gegeben ist. Der Tagesordnungspunkt "Wahl des Vorstandes" wurde mit aufgenommen, da er in der Einladung vergessen worden war.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2004 wurde vom Geschäftsführer Carsten Nüsse verlesen. Es wurde einstimmig angenommen

Der Jahresbericht wurde vom 1. Vorsitzenden Wilhelm Bramme vorgetragen. Der Tätigkeitsbericht der Archivgruppe trug Herr Heinrich Ahlers vor. Waltraud Ludolf-Müller berichtete über die Volkstanzgruppe.

Vom Kassenwart Christian Koopmann wurde der Kassenbericht vorgetragen. Einzelne Punkte, die das Defizit des vergangenen Jahres erklären, wurden von ihm ausführlich erläutert. Die Kassenprüfer Alois Alken und Heinz Fischer bescheinigten Christian Koopmann eine einwandfreie Kassenführung.

Wahl eines neuen Kassenprüfers

Herr Alois Alken scheidet satzungsgemäß als Kassenprüfer aus.

Herr Stephan Jasper wurde einstimmig als neuer Kassenprüfer gewählt.

Wahlen zum Vorstand und Beirat

Herr Bramme erklärte, daß je die Hälfte von Vorstand und Beirat zur Wahl stehe. Dies sei notwendig, damit der im Jahr 2003 gefasste Beschluß einer 2-jährigen Wahlperiode umgesetzt werde.

Folgende Amtszeiten enden:

- Vorstand: Wilhelm Bramme, Christian Koopmann
- Beirat: Bernhard Altendeitering, Josef Bickers, Herbert Wilkens, Andreas Hanenkamp

Alle Mitglieder, deren Amtszeit endet, stellten sich erneut zur Wahl. Herr Borker leitete die Wahl und ließ die Versammlung im Block abstimmen. Sämtliche Personen wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Anschließend bedankte sich Herr Bramme noch bei den vielen fleißigen Helfern für die geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank galt folgenden Spendern:

- Hermann Grussel für ein Vielfachgerät
- Familie Jasper für eine große Aufschnittmaschine
- Josef Bickers für den Weihnachtsbaum am Heimathaus

Abschließend gab er noch einige Daten, das Heimathaus betreffend, bekannt. So fanden im Jahr 2004 im Heimathaus 177 Veranstaltungen, davon alleine 43 Trauungen, statt.

Herr Bramme bedankte sich bei den Teilnehmern und beendete die Generalversammlung um 20.30 Uhr.

Dann begann der vergnügliche Teil mit dem "Graofschupper Plattpraoterkring". Knapp zwei Stunden wurden wir auf das Beste unterhalten. Plattdeutsche Geschichten wechselten mit selbstgestrickten Liedern und Gedichten ab. Es kamen auch die feinen Unterschiede im Plattdeutschen zur Sprache. Es wurde uns erklärt wie man heraushören kann aus welcher Ecke der Grafschaft der Sprechende kommt, sogar, ob er aus der katholischen oder evangelischen Ecke kommt. Die Mitwirkenden waren alle in der Grafschafter Tracht gekleidet, auch mit feinen Unterschieden je nach Dorfzugehörigkeit, aber alle "met Holsken an de Faöte".

Snadgang am 26.02.2005

Auf Einladung des Heimatvereins Wietmarschen fand der diesjährige Snadgang im Grenzverlauf der Ortsteile Lohnerbruch - Schwartenpohl - Wietmarschen statt.

Mit einer stattlichen Zahl von fast 50 Personen wurden wir mittags mit dem Bus vom Heimathaus Lohne zum Treffpunkt Brink in Lohnerbruch gefahren. Dort trafen dann auch über 30 Teilnehmer des Heimatvereins Wietmarschen ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden, Herrn Liening und Herrn Bramme, übernahm dann Paul Germer die weitere Führung. So konnte er unterwegs an markanten Stellen und Höfen interessante Erläuterungen geben.

Im renovierten Schafstall auf dem Hof Moormann wartete dann heißer Kaffee und leckerer Kuchen auf die Wanderer. Bei einem so großen Andrang war der Schafstall bis auf den letzten Platz gefüllt.

Bei durchwachsenem Wetter ging es dann weiter über den Hof Germer-Niehoff durchs Dorf bis zum Packhaus. In den gut geheizten Räumen konnten sich dann alle wieder aufwärmen.

Beim traditionellen Grünkohl mit Kassler und Mettwurst und einem Schnäpsken gab es natürlich viel zu erzählen. Zum Abschluss dieses erfolgreichen Nachmittags zeigte uns dann der Heimatverein Wietmarschen noch zwei Kurzfilme, einmal über die Restaurierung des Schafstalls, und einen zweiten Film über den ersten gemeinsamen Snadgang im vorigen Jahr.

Dann, pünktlich um 20.00 Uhr, stand wieder der Bus bereit, der uns zu einem Super-Spar-Preis von € 1,- wieder zum Heimathaus Lohne brachte. Allen Organisatoren sei für diesen schönen Nachmittag herzlichst „DANKE“ gesagt.

Nils Stensen war am 31. August 1681 für einen Tag in Lohne

Die Predigtreihe unseres Pfarrers Reinhard Trimpe im Zusammenhang mit der Diskussion um die Dorfplatzneugestaltung von Lohne soll mit der Vorstellung der Person **Nils Stensen, der in der Schepsdorfer Kirche St. Alexander, zu der Lohne damals gehörte, Lohner Leute gefirmt hat**, beendet werden.

Predigtauszug:

.... „Er war einer der größten und vielseitigsten Naturforscher seiner Zeit, des 17. Jahrhunderts, und machte bahnbrechende Entdeckungen, die erst heute gewürdigt werden können:

- er ist Anatom und erforscht den Körper. Er macht grundlegende Studien über das Gehirn. Er erkennt die Bedeutung der Drüsen im Organismus, er veröffentlicht eine Muskellehre und eine gründliche Darstellung über die Embryonen, er erkennt die Muskelstruktur des Herzens und macht damit ganze Bibliotheken zu Makulatur.
- er ist Kristallograph und veröffentlicht bahnbrechende Erkenntnisse über die Erdgeschichte.
- er ist Paläontologe und deutet Versteinerungen revolutionär und - richtig!
- er ist mit den bedeutendsten Wissenschaftlern im Gespräch, mit den Gelehrten seiner Zeit, mit Papst und Kardinälen. Er wird von Akademie zu Akademie gereicht, er gilt als Leuchte des Jahrhunderts, die europäischen Höfe reißen sich um ihn.

Dieser Mann war zu Besuch in Lohne. - Am 30.7.1681 hat er uns besucht. Aber nicht um uns schlaue Vorträge zu halten oder sich ehren zu lassen. Nein, er kam zu Fuß, allein um unsere Seelen besorgt.

Sie wissen längst, um wen es sich handelt: Es ist Niels Stensen, er ist mittlerweile Weihbischof von Münster, er visitiert die Pfarrei Schepsdorf, zu der damals Lohne gehörte. Nachweislich firmte er Lohner Leute in der Pfarrkirche St. Alexander. Sicher ist er auch hier im Dorf gewesen, oblag ihm doch die Visitation der Kapelle auf dem Kirchhof, wo regelmäßig die hl. Messe gefeiert wurde. Und er wird hier auf den Höfen, seiner Gewohnheit entsprechend, Kinder und Erwachsene zur Katechese versammelt haben.

Was war das für ein Mann?

Geboren wird er am 1. Januar 1638 in Kopenhagen als Sohn eines tüchtigen Goldschmieds. Man tauft das Kind in der evangelischen Nikolai Kirche. Pest und Krieg erlebt er in seiner Jugend.

Den wachen Studenten fasziniert die Anatomie, die Lehre vom Körper. Bei bedeutenden Lehrern studiert er, gewinnt immer tiefere Einsichten und entdeckt durch genaue Beobachtung und scharfe Analyse Unbekanntes, ja Bahnbrechendes. Studienorte und Lehrorte sind Holland, Frankreich, Deutschland und Italien. Man reißt sich um den angesehenen Wissenschaftler, der äußerst bescheiden und zurückhaltend auftritt. Dann, in der Toskana, begegnet er zwei heiligen Frauen, einer Adelligen und einer einfachen Ordensschwester, die sein religiöses Interesse neu wecken und die Sehnsucht nach der Wahrheit des Glaubens in seinem Herzen wachsen lassen. Am 24. 6. 1666 sieht er der Fronleichnamsprozession in Livorno/Italien zu. Als man die Monstranz mit dem eucharistischen Brot vorüber trägt, vor dem sich alle

andächtig niederknien, kommt ihm die Frage: „*Entweder ist die Hostie nur ein Stück Brot, dann sind das hier Tore, oder es ist der Leib Jesu, warum knie ich dann nicht auch?*“

Immer neu studiert er die Hl. Schrift und vertieft sich in die Schriften der Kirchenväter und die Überlieferung.

Am 2. November 1667 fasst er nach reiflicher Überlegung den Entschluss zur Konversion. Er wird am 7. November 1667 katholisch. Es folgen Jahre naturwissenschaftlicher Forschung und theologischen Studiums. 1675 bittet er um die Priesterweihe und wird an Ostern in Florenz geweiht. Schließlich drängt ihn der Papst wenige Jahre später, die Bischofsweihe zu empfangen. Er soll Apostolischer Vikar für die nordischen Missionen mit Sitz im Herzogtum Hannover werden. Nach längerem Zögern stimmt Niels Stensen zu, von seiner Unwürdigkeit tief überzeugt. Die Weihe zum Bischof erfolgt am 19. September 1677 in Rom. Es folgen Jahre der Seelsorge in Hannover, seine Zeit als Weihbischof von Münster 1680 - 1683, sein Aufenthalt als päpstlicher Vikar in Hamburg und Schwerin und schließlich sein Tod in Schwerin am 5.12.1686.

Lösten seine Entdeckungen weltweite Bewunderung aus, so seine Konversion Erstaunen und sein Tod tiefste Trauer.

Im evangelischen (!!) Schweriner Dom wird er aufgebahrt, heimlich nach Florenz überführt und dort beigesetzt. Wir haben bei unserer Romwallfahrt an seinem Sarkophag in Florenz gebetet.

Was bleibt an diesem Leben, das zwei Jahrhunderte fast vergessen war, für uns heute denkwürdig, vielleicht sogar „denkmal-würdig“?

1. Niels Stensen forschte nach der Wahrheit der sichtbaren Welt. Sie ernst zu nehmen und der Wahrheit unbestechlich und lauter zu dienen und darin die Spuren Gottes zu suchen, bleibt sein Vermächtnis im naturwissenschaftlichen Zeitalter.
2. In großer Erfürcht und sittlichem Ernst geht er religiöse Fragen an und geht unbeirrt seinen Weg - im Vertrauen auf Gott, der ihn führen wird. Sein Wille soll geschehen.
Die Wahrheit muss auch uns heute verpflichten, so mühselig das Geschäft auch immer ist. Sie zu suchen, mit Kraft zu erstreben und ihr demütig zu dienen, das ist auch uns aufgetragen. Lutherisches Erbe ist bei ihm im katholischen Gewand fruchtbar geworden.
3. Er war unbestechlich und lauter als Priester und Bischof. Er diente dem Wort Gottes und verkündete es gelegen oder ungelegen, aber stets mit lebenswürdiger Gesprächsbereitschaft: und Demut. Äußerlich bescheiden und völlig anspruchslos war er wirklich ein guter Hirte, der sich verzehrte im Dienst an den Seelen, die ihm anvertraut waren. Für sie machte er weite Wege zu Fuß. Christus wollte er dienen. Als letztes Wort ist von ihm überliefert: Jesus, sis mihi Jesus. Jesus, sei mir Jesus" Er hat es gebetet auf einer Holzbank liegend, seinem Todeslager. „Schön ist, was wir sehen, schöner, was wir wissen, über alles schön ist, was wir nicht fassen" so lautet eines seiner Gebete.

Der Lerngesellschaft, der Schule und auch der Kirche, uns allen hält er einen Spiegel vor: Den Spiegel demütiger Wahrheitssuche, klarer Entschiedenheit

liebenswürdiger Dialogbereitschaft und selbstloser Askese. Dieser Spiegel ist für uns heute wichtig. Wir sollten Niels Stensen nicht vergessen.“

Am 30. Juli 1681 wurden insgesamt 472 Personen vom Weihbischof von Münster Nils Stensen in der St. Alexander-Kirche zu Schepsdorf gefirmt.

Unser ehemaliger Schatzmeister des Heimatvereins Lohne Herr Heinrich Ahlers ist noch sehr aktiv in der Archivgruppe des Lohner Heimatvereins.

In dieser Eigenschaft hat er für uns bei dem Schepsdorfer Heimatverein und dem Schepsdorfer Kirchenarchiv recherchiert, um genauere Angaben zum Aufenthalt von Nils Stensen in der Pfarrei St. Alexander zu Schepsdorf, zu der auch damals die Lohner Bevölkerung gehörte, zu erhalten.

Dabei ist er glücklicher Weise auch fundig geworden.

Eine lange Liste von insgesamt 472 Namen mit Personen, die vom Weihbischof von Münster am 30. Juli 1681 gefirmt wurden, hat er dort erhalten.

Diese Liste, die noch sehr viele alte Namen aus der Lohner Bevölkerung enthielt, hat er zusammen mit unserem Ehrenvorsitzenden Heinrich Koopmann und unserem jetzigen Vorsitzenden Wilhelm Bramme sorgfältig durchgearbeitet, um herauszufinden, wer hinter all den alten Namen steckt.

Die Firmlinge wurden früher den Familien bzw. den Hofstellen zugeordnet. So heißt es in dieser alten Liste z. B.:

„Aus dem Hause Ottings“: Otting, Hermann
Otting, Johann, Bruder
Otting, Aleke, Tochter
Otting, Tobeke, Tochter
Lübbeken, Johann, Knecht"

Oder

„Aus dem Hause Deiteringß Heuerhauß: Deiterings, Herman, Sohn
Oldeneiterings, Trine, Ehefrau

„Aus dem Erbause: Olde Deitering, Albert
Johann
Hermann
Olde Deitering, Grete, Ehefrau
Aleid, Tochter
Annike, 12 Jahre alt"

Die überarbeitete Liste ist hier als Anlage beigefügt.

Es ist eine überaus interessante Liste, wir sind dankbar, dass wir sie jetzt auch im Lohner Archiv vorliegen haben.

An dieser Stelle sei Heinrich Ahlers für seine Recherche nochmals herzlichen Dank gesagt.

Übrigens, wussten Sie, dass in unserem Gotteslob unter der Rubrik „Heilige unserer Heimat“ Unter der Nr. 826 **Nils Stensen**, Naturwissenschaftler und Weihbischof, beschrieben steht. (Auch darauf ist Heinrich Ahlers bei seiner Recherche natürlich gestoßen!)

Sicher dürfen wir ohne weiteres stolz sein, dass **Nils Stensen** in unserer Gemeinde weilte und einigen von unseren Vorfahren das Sakrament der Firmung gespendet hat.

ANNO 1681

1681 — 30 July + Rmus Dns Nicolaus Epc. Titiopolitanus suffrag.
monast. acceperunt Sacramentum confirmationis in templo Sceptorpensi
praenobilis et generosus D. Ant. Joann. Arnoldus à Lohn ex Hertzenvort
praenobilis Domicella Theodora à Lohn filla ex Hertzenvort
Anna Gesina Haberns ex Ubergen anil.
Anna maria Engberdings ex Rozel anil.
Katharina Maria Halle ex Brangfa anil.
Susanna Dazor Modde oder Brangf. fromm auß Darmm

Die Eintragung des Erzpriesters von Lingen und Pfarrer von Schepsdorf
Johann Heidenreich Stodtbrock

lautet:

"ANNO 1681 -30. Julij + Rmus Dns Nicolaus Epc. Titiopolitanus suffrag.
monast. acceperunt Sacramentum confirmationis in templo Sceptorpensi
praenobilis et generosus D, Ant. Joann. Arnoldus à Lohn ex Hertzenvort,
praenobilis Domicella Theodora à Lohn ex Hertzenvort etc.

Die Übersetzung:

- Im Jahre 1681 am 30 Juli, empfangen aus der Hand des Hochwürdigsten Herrn
Bischofs Nicolaus von Titiopolis des Weihbischofs von Münster, das Sakrament der
hl. Firmung in der Kirche zu Schepsdorf,
der edle und ehrenhafte Herr Ant. Joann. Arnold von Lohn aus Herzford,
die edle Herrin Theodora von Lohn aus Herzford usw.

Dann folgen die Namen der Gefirmten aus Schepsdorf, Lohne, Darne und
Rheitlage jeweils nach dem Namen der einzelnen Höfe, insgesamt 466
Männer, Frauen und Kinder.

Anlage zum Firmregister der Kirchengemeinde Schepsdorf Anno 1681

1681	2005	
Hausnamen nach Firmregister	Ortsteil	Familiename, Strasse
Aus dem Hause Thegeder	Lohne	Tegeder, Hamweg
Aus dem Hause Ottings	Lohne	Bramme, Hamweg
Aus dem Hause Lescher	Lohne	1836 zu Otting; heute Bramme
Aus dem Hause Brunß	Lohne	Bruns, Hamweg
Aus dem Hause Lübbeken	Lohne	Lüpken, Hamweg
Aus dem Hause Lohnings	Lohne	Kuhr, Hauptstraße
Aus dem Hause Schomakers auf dem Kerckhoff	Lohne	Schomakers, Südstraße
Aus dem Hause Kerskers	Lohne	Fehrmann, Heideweg
Aus dem Hause Aleken	Lohne	Alken, Südstraße
Aus dem Hause Schnider/Brunß Cotten	Lohne	Schniederbruns, Eierhorn
Aus dem Hause Lübbeken/Engbers Heuerhaus	Lohne	Vorgänger von Bürschen, Heuerleute von Lüpken; später von Gossling
Aus dem Hause Rademakers	Lohne	Bruns-Rademaker, Eierhorn
Aus dem Hause Lübbeken/Engbers Cotten	Lohne	Menger, Eierhorn
Aus dem Hause Gohseling	Lohne	Gossling, Hamweg
Aus dem Hause Modde, Cotten	Lohne	Möddel, Südstraße
Aus dem Hause Heilen, Cotten	Lohne	Heilen, Südstraße
Aus dem Hause Hasken, Cotten	Lohne	Hasken, Nordhorner Str.
Aus dem Hause Hasken, Heuerhaus	Lohne	Schnieders, Nordhorner
Aus dem Hause Gravel, Cotten	Lohne	Gravel, Achterort
Aus dem Hause Bickerß Cotten	Lohne	Bickers, Franz-Josef-Str.
Aus dem Hause Knüwenschmidt, Cotten	Lohne	Knüven, Achterkamp
Aus dem Hause Elsen, Laurenz Cotten	Lohne	Elsen, Nordhorner Str.
Aus dem Hause Greiten Cotten	Lohne	Menger, Baierort
Aus dem Hause Hübers Cotten	Lohne	Hübers, Baierort
Aus dem Hause Deiteringß Heuerhaus	Lohne	Brinkmann-Deymann, Schafweg
Aus dem Erbause	Lohne	Altendeitering, Schafweg
Aus dem Hause Cortingß	Lohne	Lübbert zur Lage, Schafweg
Aus dem Hause Votel	Lohne	Votel-Weßling
Aus dem Hause Kievel	Lohne	heute Rathaus
Aus dem Hause Junge Deitering	Lohne	Jungedeitering, Schafweg
Aus dem Hause Hillen, Cotten	Lohne	Brink-Hillen, Schafweg

Aus dem Hause Heynckß	Lohne	Weß, Haingort (Lau)
Aus dem Hause Cornelius Schnider	Lohne	Hermann Grusse, Haingort
Aus dem Hause Wibben Cotten	Lohne	Seybering (Wübben), Haingort
Aus dem Hause Schwerdtten Cotten	Lohne	Kuhr, Hauptstraße
Aus dem Hause Stevens Cotten	Lohne	Stevens, Kortenberken (Stevenskamp)
Aus dem Hause des Pächters	Lohne	Rakers, Hauptstraße
Aus dem Hause Hermelingß	Lohne	Hermeiing, Hauptstraße
Aus dem Hause des Pächters Fickers	Lohne	Fickers, Hoilandstraße
Aus dem Hause Relingß	Lohne	Am Hof Hermeling
Aus dem Hause des Pächters Pickers	Lohne	Rademaker-Pöttering, Eierhorn
Aus dem Hause Eitingß	Lohne	Teipen, Hauptstraße
Aus dem Hause Gerlings	Lohne	Weß, Hauptstraße
Aus dem Hause Brüningß	Lohne	Brüning, Hauptstraße
Aus dem Hause Merschel	Lohne	Merschel, Hauptstraße
Aus dem Hause Lamberß Cotten	Lohne	van Lengerich, Hauptstr.
Aus dem Hause Rupingß	Lohne	Ruping, Hauptstraße
Aus dem Hause Gruhsel Cotten	Lohne	Grussel, Hauptstraße
Aus dem Hause Ham	Lohne	Greiving, Schwartenpohler Straße
Aus dem Hause Lübbers Cotten	Lohne	Jungedeitering, Hauptstraße
Aus dem Hause des Pächters Wevers	Nordlohne	Lübbers, Bergstraße
Aus Nordlohne Tran Cotten	Nordlohne	Tranel, Bergstraße
Aus dem Hause Schomakers Cotten	Nordlohne	Berndsen, Bergstraße
Aus dem Hause Luchtel	Nordlohne	Heuer, Nordstraße
Aus dem Hause Robben Bolmerß	Nordlohne	Dall, Nordstraße
Aus dem Hause Schrichten	Nordlohne	Schrigten, Nordstraße
Aus dem Hause Toben	Nordlohne	Niehoff, Bergstraße
Aus dem Hause Albers	Nordlohne	Albers, Bergstraße
Aus dem Hause Germer	Nordlohne	Germer Berastraße
Aus dem Hause Gerdes	Nordlohne	Gerdes, Nordstraße
Aus dem Hause Woesten	Nordlohne	Merschel, Nordstraße

Aus Gotteslob unter der Rubrik „Heilige unserer Heimat“

Nr. 826 Niels Stensen,

Naturwissenschaftler und Weihbischof von Schwerin

Niels Stensen wurde am 11. Januar 1638 in Kopenhagen geboren. Nach dem Studium der Naturwissenschaften (1606 bis 1664) an den Universitäten Kopenhagen, Rostock, Amsterdam und Leiden und weiteren Studien in Frankreich und Italien gelangen ihm bedeutende Entdeckungen, besonders auf den Gebieten der Anatomie und Geologie. Am 7. November 1667 wurde Stensen in Florenz in die katholische Kirche aufgenommen. Einige Jahre später folgte er dem Ruf seines Königs und ging als Anatom an die Universität Kopenhagen (1673).

Nach zweijährigem Aufenthalt in seiner Geburtsstadt kehrte Stensen nach Florenz zurück, wo er 1675 zum Priester geweiht wurde. Die Bischofsweihe empfing er am 19. September 1677 in Rom. Auf den Ruf des Papstes Innozenz XI. hin ging er als Apostolischer Vikar der Nordischen Missionen nach Hannover. 1680 - 1683 wirkte er als Weihbischof in Münster und Paderborn. Am 1. September 1683 kam er - erneut zum Apostolischen Vikar berufen - zunächst nach Hamburg, dann nach Schwerin, wo er am 5. Dezember 1686 allein und verlassen starb. Im folgenden Jahr wurde, sein Leichnam nach Florenz übergeführt und in der Krypta der Basilika San Lorenzo beigesetzt. Seit 1953 ruhen die Gebeine Niels Stensens in einem Sarkophag in der Seitenkapelle von San Lorenzo.

Schön ist, was wir sehen,
schöner, was wir wissen,
über alles schön ist,
was wir nicht fassen.

Niels Stensen

Tagesfahrt am Donnerstag 23. Juni 2005

Unter dem Motto: „Lohne besucht Lohne“ steht unsere diesjährige Fahrt am Donnerstag, den 23. Juni 2005.

Die Stadt Lohne bei Vechta ist das Ziel. Dort, im Ort gleichen Namens, haben wir folgendes Programm vorgesehen:

Empfang im Rathaus

Stadtführung = Rundgang und Rundfahrt

nach dem Mittagessen Besuch im Industriemuseum

Kaffeepause

Rundfahrt durch das Industriegebiet, usw.

Abfahrt ist morgens im 8.00 Uhr vom Heimathaus, Rückkehr in „unserem“ Lohne gegen 19.00 Uhr.

Die Kosten für Bus, Mittagessen, Eintritt, Kaffee, usw. betragen ca. € 40,-pro Person. Anmeldungen zu dieser Fahrt sind ab sofort bei Wilhelm Bramme unter Tel.: 1627 oder beim Maibaum aufstellen am 30. April 2005 möglich.

Maibaumaufstellen am 30. April 2005

Wie in jedem Jahr beginnen wir um 18.00 Uhr mit einer Radtour von ca. einer Stunde. Nach dem Aufstellen des Maibaumes, begleitet von Darbietungen der Volkstanzgruppe und der Surdheider Musikanten, gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Tee, kalten Getränken und guten Sachen aus unserem Backhaus.

Gesamtübersicht über die **VERANSTALTUNGEN** des Heimatvereins im Jahre 2005

Di.	11.01.2005	19.30 Uhr	Sitzung von Vorstand und Beirat im Heimathaus
Fr.	11.02.2005	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des Heimatvereins (Tagesordnung siehe Heimatblatt v. Januar)
Sa.	26.02.2005	13.30 Uhr	Snadgang in Wietmarschen Abfahrt ab Heimathaus Lohne
Di.	08.03.2005	19.30 Uhr	Sitzung von Vorstand und Beirat im Heimathaus
Sa.	30.04.2005	18.00 Uhr	Maibaumaufstellen beim Heimathaus
Di.	10.05.2005	19.30 Uhr	Sitzung von Vorstand und Beirat im Heimathaus
Do.	23.06.2005	8.00 Uhr	Tagesfahrt nach Lohne bei Vechta Abfahrt ab Heimathaus
Di.	05.07.2005	19.30 Uhr	Sitzung von Vorstand und Beirat im Heimathaus
So.	10.07.2005	14.00 Uhr	Radtour mit Grillabend Abfahrt vom Heimathaus
Di.	13.09.2005	19.30 Uhr	Sitzung von Vorstand und Beirat im Heimathaus
So.	02.10.2005	15.00 Uhr	Ökumenische Erntedankandacht im Heimathaus
Di.	08.11.2005	19.30 Uhr	Sitzung von Vorstand und Beirat im Heimathaus
Sa.	03.12.2005	19.00 Uhr	Knobelabend im Heimathaus